

gen, die den Kirchen St. Gereon<sup>187</sup> und St. Kunibert<sup>188</sup> zugute kamen, die noch im 9. Jahrhundert integrierende Bestandteile des Hochstifts Köln bildeten<sup>189</sup>.

### III. Merowingische Bischöfe als Abgesandte Theuderichs und Dagoberts in Rom (679/80)

Seit seinem effektiven Herrschaftsantritt suchte der byzantinische Kaiser Konstantin IV. Pogonatos (668–685) unter dem Eindruck der schweren Bedrohung seiner Hauptstadt seitens der Araber und der Bulgaren das seit 638/48 zwischen der nizänisch-chalkedonischen Orthodoxie des Okzidents und den am staatlich dekretierten Monotheletismus festhaltenden Ostkirchen herrschende Schisma zu überwinden<sup>190</sup>. An den damaligen Papst richtete er ein Schreiben mit der Aufforderung, durch seine autoritative Stellungnahme an der Wiederherstellung der Glaubenseinheit mitzuwirken<sup>191</sup>. Papst Agatho (679–681) wollte diese Stellungnahme mit den wichtigsten Kirchen des Abendlandes abstimmen<sup>192</sup>. Er schickte daher Einladungen zur römischen Ostersynode des Jahres 680, auf der die gemeinsame Haltung der lateinisch-sprachigen Kirchen festgelegt werden sollte, an den Metropolitanverband von Mailand<sup>193</sup>, den Erzbischof von Ravenna<sup>194</sup> und an den

---

HOLDER-EGGER (MGH SS 13, 1881) S. 284, kommt wohl in Frage Stephanus, der Theuderich III. zugeordnet wird und 692 und 693 urkundlich bezeugt ist (LALORE, Cartulaire [wie Anm. 33] S. 116–120 Nr. 2; ChLA XIV Nr. 576). Sein gleichfalls sub Theoderico aufgeführter Nachfolger Aldwinus ist erst 723, Juli 19 belegt (Gesta ss. patrum Fontanellensis coenobii [wie Anm. 33] III, 5 [S. 32 f.]), also unter Theuderich IV.

187) Vita Dagoberti III regis Francorum c. 11, ed. Bruno KRUSCH (MGH SS rer. Merov. 2, 1888) S. 518; vgl. Alain DIERKENS, Note sur un passage de la Vita Dagoberti II et le domaine de Biesme, Revue Belge de philologie et d'histoire 62 (1984) S. 259–270, hier S. 263–266.

188) Erich WISPLINGHOFF, Rheinisches Urkundenbuch II (Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde 57, 1994) S. 235 ff. Nr. 264.

189) MGH D Lothar II 25.

190) Georg OSTROGORSKY, Geschichte des byzantinischen Staates (Handbuch der Altertumswissenschaften 12,1,2, 1963) S. 235 f.

191) Concilium universale Constantinopolitanum tertium, ed. Rudolf RIEDINGER, (Acta Conciliorum oecumenicorum 2, 2, 1, 1990) S. 2–11; Liber Pontificalis I, ed. Louis DUCHESNE (1886) S. 350.

192) Vgl. Gian Piero BOGNETTI, L'età longobarda 2 (1966) S. 354 f.; Francis Xavier MURPHY – Polycarp SHERWOOD, Konstantinopel II und III (Geschichte der ökumenischen Konzilien 3, 1990) S. 235 f.

193) Epistula Mansueti episcopi Mediolanensis, MANSI 11, S. 203–208; Paulus